

**Die Räuber, Blatt 3: Es ist doch eine
jämmerliche Rolle, der Hase sein zu müssen
Auf dieser Welt - Aber der gnädige Herr
braucht Hasen.**



Worum es geht

George Grosz reagiert mit den Darstellungen zu »Die Räuber« auf die Ereignisse im März 1919 in Berlin: In der Zeit der Inflation, die Millionen Menschen in Existenznot treibt, verstehen dagegen andere ihren Profit zu machen. Grosz greift die »Kapitalisten« an, indem er besonders das soziale Ungleichgewicht aufs Korn nimmt. Es entsteht ein Psychogramm der »herrschenden Klasse«, das durch die ausgewählten Zitate aus Schillers Schauspiel »Die Räuber« zu einer »beißenden zeichnerischen Analyse« gesteigert wird. Durch die Reduzierung der künstlerischen Mittel, vor allem die gewollte Polarisierung, erfolgt die Eindeutigkeit der Bildaussagen. Seine Kunst wird Grosz zur Waffe. So schafft er für den »Kapitalisten« einen durch und durch negativen Typus, den er mit wenigen, aber sehr wirkungsvollen Mitteln charakterisiert: groß und schwerleibig, mit feistem Gesicht und betont modischer Kleidung. Besonders eindringlich führt Grosz die unmenschlichen Bedingungen für das Proletariat und die Opfer des Krieges vor Augen, die besonders durch die starke Kontrastierung betont werden: Sie sind ausgemergelt und gehen in Lumpen. Ihre Gesichter sind gezeichnet von Resignation und Abstumpfung, von Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung bis hin zu Wut und Protest.

Titel	Die Räuber, Blatt 3: Es ist doch eine jämmerliche Rolle, der Hase sein zu müssen Auf dieser Welt - Aber der gnädige Herr braucht Hasen.
Inventarnummer	A 1949/630
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>George Grosz</u> (Künstler / Künstlerin): * 26. Juli 1893 Berlin – † 06. Juli 1959 Berlin
Datierung	1922 (1923)
Technik	Fotolithographie
Material	Papier (rohweiß)
Maße	Höhe: 64,00cm(Blatt) / Breite: 47,50cm(Blatt) / Höhe: 48,50cm (Darstellung) / Breite: 39,20cm(Darstellung)
Urheberrecht	Estate of George Grosz, Princeton, N.J./ VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Status	<u>Inventarisiert</u>

Sammlungsbereich	<u>Mappenwerke Originalgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1949
Literatur	Corinna Höper, Barbara Six, Dagmar Schmengler und Ingo Borges: Kollwitz - Beckmann - Dix - Grosz. Kriegszeit Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [30.4.-7.8.2011], Tübingen und Berlin 2011, p. 168 , Nr. 6.6.3 / Alexander Dückers: George Grosz. Das druckgraphische Werk, Frankfurt a.M., Berlin und Wien 1979, Nr. M V.3

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite